



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



AKTUELLES AUS DEM DRK-KREISVERBAND

- Wie das DRK die Umsetzung des BTHG begleitet
- Exklusiv: Erzieherin Ilonka Ullrich im Interview
- Auftakt für Jugendgruppe im Ehrenamt
- So war die erste KV-Strategie-tagung in 2022
- Wiesenburg: neue Senioren-Wohngemeinschaft eröffnet

Wenn die Zeit sich beeilt

Haben Sie auch das Gefühl, als würde sich die Zeit gerade besonders beeilen? So zumindest geht es mir. Und wenn ich auf die vergangenen Monate blicke, weiß ich, warum das so ist: Wir als Kreisverbands-Team haben wieder jede Menge Gutes auf die Beine gestellt.

Zum Beispiel haben wir in unserer im März neu eröffneten Senioren-WG in Wiesenburg ein Ehepaar vereint, das drei Jahre getrennt gelebt hat. Außerdem haben wir im Ehrenamt eine neue Jugendgruppe. Sie schafft für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ein Freizeit- und Bildungsangebot außerhalb der Schule. Genau an solchen Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen mangelt es in Potsdam und Umgebung. Auch der Ukraine-Krieg beschäftigt uns. So haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbands in Potsdam schon Geflüchtete beim Ankommen unterstützt. Zum Beispiel hat das Heimatstern-Team ein Ausweichquartier für Eltern mit Kindern hergerichtet – inklusive buntem Willkommensplakat in mehreren Sprachen.

Wohl auch während Sie diese Zeilen lesen, hängen sich in Potsdam, Potsdam-Mittelmark und im Havelland Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler wie Sie und ich rein und helfen, wo Menschen Hilfe benötigen. Es ist spitze, wenn auch Sie Mitmenschen genauso wie Geflüchteten helfen, wo Sie können.



Mit besten Grüßen Ihr

Fabian Lamster
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vom Gesetz in die Praxis – Wie der DRK-Landesverband Brandenburg die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes begleitet

Botschaft und Ziel des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind klar: Es stärkt die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft. Doch was heißt das konkret für Verbände wie das Deutsche Rote Kreuz, die mit Angeboten in der Eingliederungshilfe aktiv sind? Welche Veränderungen stehen an und wie bereitet sich das DRK in Brandenburg darauf vor?

„Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes verlassen wir die Zeit der Fürsorge und der sogenannten „Behindertenhilfe“. Damit verbunden ist somit ein Haltungswechsel. Im Fokus der Leistungen in der Eingliederungshilfe steht jetzt die bedarfsgerechte Assistenz zur Teilhabe und selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Beeinträchtigungen“, erklärt Viola Jacoby, Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Langer Prozess vom Gesetz zur Praxis

Ende 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz durch den Bundestag beschlossen. Es soll die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern und damit die bereits seit 2009 für Deutschland verbindlich geltende UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen.

Der Brandenburger Landtag verabschiedete daraufhin am 12. Dezember 2018 das Gesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Es sieht einen mehrstufigen Prozess vom Gesetz zur Praxis vor. „Als DRK-Landesverband begleiten wir die Umsetzung des BTHG bereits seit mehreren Jahren. Es ist für alle Beteiligten ein komplexer und langfristiger Prozess“, sagt Viola Jacoby.

Begleitung als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Eine zentrale Aufgabe des DRK-Landesverband Brandenburg ist der Austausch und die Vernetzung mit Landesgremien, mit Interessensvertretungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den sogenannten LIGA-Verbänden.

„Im Rahmen unserer Arbeit in der LIGA Brandenburg begleiten wir auf Landesebene fachlich die Umsetzung des BTHG. Es geht dabei zum Beispiel um Fragen der inhaltlichen und finanziellen Ausgestaltung der Umsetzung, um die notwendige Qualifizierung von Mitarbeitenden und um die



Die Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen steht im Fokus des Bundesteilhabegesetzes.

Gewinnung von Fachkräften“, erklärt Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Begleitung der DRK-Gliederungen bei der Anpassung der Angebote

Ebenso zentral wie die konstruktive fachliche Begleitung als Spitzenverband ist aber die Beratung der DRK-Kreisverbände in Brandenburg. „Als Landesverband ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder in der fachlichen und konzeptionellen Arbeit zu unterstützen und auf dem Weg der BTHG-Umsetzung zu begleiten“, sagt Viola Jacoby.

„In den vergangenen zwei Jahren war das für alle Beteiligten besonders herausfordernd. Die seit 2020 bestehende pandemische Lage hat die inhaltliche Arbeit ausgebremst, da der Alltag in allen Einrichtungen und Diensten unter erschwerten Bedingungen organisiert werden musste“, erläutert Viola Jacoby.

Dennoch geht der Prozess zur Umsetzung des BTHG weiter. Das Jahr 2022 steht dabei beim DRK in Brandenburg ganz im Zeichen der fachlichen Fortbildungen, bevor im Jahr 2023 die neuen Konzepte in den Kreisverbänden geschrieben und ab 2024 in der Praxis umgesetzt werden.

„Unsere Aufgabe als DRK ist ganz klar“, sagt Viola Jacoby. „Wir assistieren mit unseren Angeboten Menschen in ihrem Alltag, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen Unterstützung benötigen. Um dies bestmöglich zu tun, entwickeln wir unsere Konzepte und Angebote stetig weiter. Die kommenden Jahre sind dabei eine wichtige Zeit, in der wir in der Eingliederungshilfe eine spürbare Veränderung erleben werden. Diesen Schritt mit uns zu gehen, dazu laden wir ganz ausdrücklich alle unsere Kreisverbände ein.“

„5 Fragen an“ Heimatstern-Erzieherin Ilonka Ullrich

Ilonka Ullrich ist eine von drei Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendhilfeverbands im Kreisverband, die im März 2022 ihr 30-jähriges Dienstjubiläum gefeiert haben. Dabei ist die Erzieherin und stellvertretende Leiterin des DRK-Heimatsterns Potsdam schon länger am Standort Pietschkerstraße. Dort, wo sie Tausende Kinder und Jugendliche mit dem Team betreut und begleitet hat. Für die Rubrik „5 Fragen an“ erzählt sie, warum es keinen schöneren Beruf als den der Erzieherin und des Erziehers gibt – und über Wiedersehen mit Kindern und Jugendlichen nach Jahrzehnten.

Frau Ullrich, was macht den Job der Erzieherin bzw. des Erziehers so schön?

Einerseits hält die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen jung, ist enorm abwechslungsreich und gerade in unserem Bereich von einer hohen Sinnhaftigkeit geprägt. Jeder Tag ist anders und erfordert ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Empathie. Wir als Team geben den Kindern und Jugendlichen für eine gewisse Zeit ein Zuhause, arbeiten aber gleichzeitig gemeinsam mit den Eltern auf Augenhöhe und sehen uns nicht als Konkurrenz. Eltern bleiben Eltern. Wir als Heimatstern-Team betreuen die Kinder und Jugendlichen 365 Tage im Jahr, 24 Stunden an sieben Tagen die Woche. Wir sind für alle Belange der Kinder und Jugendlichen zuständig: Wir kochen und spielen, machen Hausaufgaben, nehmen Arzttermine wahr, trösten und lachen. Die Kinder kommen aus einem sozial-emotional schwierigen Umfeld und haben schwere Zeiten mit ihren Eltern sowie Schicksalsschläge erlebt. Es erfordert ein hohes Maß an pädagogischen Fähigkeiten und Fachwissen, damit wir kompensierend wirksam werden können. Bei aller Empathie mit den Kindern und ihrer Situation ist es unsere Aufgabe, die professionelle Distanz zu wahren und als



Foto: Lamster/DRK-KV Potsdam/Zauch-Belzig

Ilonka Ullrich engagiert sich seit 1987 am Standort Pietschkerstraße in Potsdam.

Fachkräfte zu agieren. Schließlich ist es unser größtes Anliegen, dass Eltern und Kinder wieder gemeinsam zusammenleben können und eine gemeinsame Zukunft haben.

Sie haben sich als Potsdamerin am Standort Pietschkerstraße um Tausende Kinder und Jugendliche gekümmert. Wie oft gibt es Wiedersehen mit ehemaligen Kindern und Jugendlichen?

Manchmal gibt es diese Wiedersehen. Grundsätzlich geht es mir aber eher darum, was ich den Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg gebe, damit sie die gleichen Chancen wie andere Kinder haben. Die meisten erinnern sich gern an die Zeit bei uns zurück und sind im Nachhinein dankbar. Selbst, wenn so manche Konflikte ausgetragen wurden. Bei der Heimatstern-Eröffnung im Dezember 2019 ist auch ein junger Mann vorbeigekommen, den ich in meiner Anfangszeit betreut habe. Er ist natürlich mittlerweile erwachsen und macht auf dem zweiten Bildungsweg eine Ausbil-

dung zum Erzieher. Es hat mich total gefreut, ihn wiederzusehen. Vor allem aber, dass er aus seinem Leben etwas gemacht hat und wir ihn bei seinem schwierigen Start ins Leben unterstützen konnten. Insgesamt passieren diese Wiedersehen aber selten. Es ist unser Anliegen, dass die Kinder so schnell wie möglich wieder zu Hause leben sollen. Gut möglich, dass ich mich bei der Vielzahl an Kindern und Jugendlichen nicht an alle erinnern kann, wenn sie nur eine kurze Zeit in unserer Einrichtung gewesen sind. Wir planen für Interessierte ein Ehemaligentreffen und es wird sicher viele Ohs und Ahs geben, wenn Ehemalige uns in unserem neuen DRK-Heimatstern besuchen.

i Auch über ihren Start als sogenannte sozialistische Hilfe in der DDR, die Veränderungen in ihrem Arbeitsalltag in den 30 Jahren und über Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern spricht Ilonka Ullrich im Interview. Das komplette Gespräch gibt es unter www.drk-belzig.de.

Neue Jugendgruppe im Ehrenamt gestartet

Mit Trommeln und Flöten sind die Kinder und Jugendlichen der neuen Jugendgruppe des Kreisverbands bei ihrer Einweihung vom Spielmannszug Potsdam-Babelsberg begrüßt worden. „Das Rote Kreuz steht für mich für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz. Deshalb wollen wir für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen ein außerschulisches Freizeit- und Bildungsangebot schaffen. Denn an solchen Angeboten mangelt

es“, sagt Tina Stettin, die die Gruppe gemeinsam mit Felix Jüngel leitet. Neben Ausflügen in den Sommerferien und Basteltagen ist auch die Erste-Hilfe-Ausbildung zu Minihelfern geplant. Die Gruppe trifft sich immer sonntags alle zwei Wochen im Verkehrshof in Potsdam.

i Mehr Informationen zur neuen Jugendgruppe im Ehrenamt finden Sie auf drk-belzig.de.



Foto: Lamster/DRK-KV Potsdam/Zauch-Belzig



Bei den Strategietagungen sind aktuelle Themen genauso wie gesetzliche Ziele Thema. Sie finden ein bis zwei Mal pro Jahr statt.

Erste KV-Strategietagung in 2022 durchgeführt

Leitungskräfte des DRK-Kreisverbands Potsdam/Zauch-Belzig sind im März zur ersten Strategietagung des Kreisverbands in 2022 zusammengekommen. Die Themen der Tagung im Überblick.

Den Auftakt der Tagung bildete ein Update zu in der Strategietagung vom Oktober 2021 gesetzten Zielen. Beispielsweise sollen die Rotkreuznachrichten, die Sie in diesem Moment in den Händen halten, in digitaler Form erscheinen. Dazu soll es eine Interessenabfrage geben. Das Ziel: Einen Eindruck bekommen, wie aktuelle Inhalte aus dem Kreisverband gelesen werden möchten sowie letztlich jede und jeden niedrigschwellig und angemessen erreichen.

Christian Schophaus, Vorstandsvorsitzender des Kreisverbands, informierte außerdem über den aktuellen Stand beim Neubau der DRK-Zentrale in Potsdam-Drewitz. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen, damit der Kreisverband ab Herbst 2024 seine Angebote aus diversen Bereichen an einem Standort bündeln und noch mehr Synergien zwischen den Bereichen schaffen kann. Unter anderem soll am neuen Standort ein Bildungszentrum entstehen, das Angebote aus den Bereichen Pflege, Rettungsdienst, Erste Hilfe und Breitenausbildung, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz sowie interdisziplinäre Bildungsangebote ermöglicht.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt: Wie der Kreisverband die Motivation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter fördern kann. Neben der bereits verfügbaren kostenlosen Mitgliedschaft im Nuthetal Fitnessstudio „Now Sports“ wurden Gesundheitsangebote für die Rotkreuz-Teams in Bad Belzig und Falkensee diskutiert.

Ebenfalls Gesprächsthema ist der Generationswechsel gewesen. Dabei wurde betont, nicht des Alters willen zu verjüngen, sondern nach Qualität und Kompetenz – immer mit dem Blick für das große Ganze. Zudem ist es dem Kreisverband ein Anliegen, mehr Perspektiven für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

i Würden Sie die Rotkreuznachrichten auch am PC oder auf dem Smartphone lesen? Oder mögen Sie sie in Papierform lieber? Schreiben Sie gerne an f.lamster@drk-potsdam.de, wie Sie auf dem Laufenden gehalten werden möchten.

Eröffnung mit Freudentränen

In unserer im März eröffneten Senioren-WG in Wiesenburg lebt ein Ehepaar, das sich noch mehr als wir über die Eröffnung gefreut hat. Denn der Ehemann lebte bis zum Start der WG getrennt von seiner Ehefrau in einer Pflegeeinrichtung, in der sie ihn täglich besucht hat. Nun ist das Paar nach drei Jahren wieder vereint, was beide beim Einzug zu Freudentränen gerührt hat.

In der Wohngemeinschaft leben neun Seniorinnen und Senioren. Sie werden dort von einem DRK-Pflegeteam ambulant betreut, wo dies gewünscht ist, und gestalten gemeinsam den WG-Alltag.

Neben der Senioren-WG in Wiesenburg soll noch ein typähnliches Gebäude für eine weitere Wohngemeinschaft entstehen. Diese soll dann das Zuhause von neun schwerstkranken Seniorinnen und Senioren bilden, einen Schwerpunkt in Sachen Palliativpflege haben. Die Planungsphase für das Projekt hat bereits begonnen.



Jeanette Kritzler, Kathrin Wilhelm-Kösling, Christian Schophaus und Marianne Koltzer (v.l.n.r.) bei der Eröffnung der Senioren-WG.

” Zukunft gestalten – DRK-Arbeit unterstützen “

Impressum

DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

Redaktion:
Fabian Lamster

V.i.S.d.P.:
Christian Schophaus

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Potsdam / Zauch-Belzig e.V.
Arthur-Scheunert-Allee 2
14558 Nuthetal
033200 / 513-660
<http://www.drk-belzig.de>
info@drk-potsdam.de

Auflage:
5.100